



## JAHRESBERICHT 2017

### Editorial

*Das Jahr 2017 war ein ganz besonderes Jahr: spannend, abwechslungsreich und geprägt von bedeutenden Ereignissen.*

*Bereits das Sechseläuten 2017, bei schönstem Wetter und mit illustren Ehrengästen durchgeführt, war ein markanter Auftakt. Bundesrat Alain Berset erwies uns zusammen mit den Regierungsrätinnen Silvia Steiner (ZH) und Marianne Lienhard (GL) die Ehre.*

*Geschehnisse in der Stadt Zürich wie auch in unserem Gesellschaftsleben thematisierten «500 Jahre Reformation».*

*Der Münster-Märt, den die Gesellschaft zu Fraumünster alle drei Jahre und in diesem Jahr zum 7. Mal für die Bevölkerung der Stadt Zürich organisiert, stand ganz im Zeichen des Wandels und der Reformation. Unter dem Motto «Es brodelt im Volk» und «Wandel in der Ernährung um 1517» trafen*

*sich Weltliches und Geistliches. Das Theater im Kreuzgang nahm gekonnt die (Un-)Taten eines Ablasskrämers auf die Schippe. Im Fraumünster wurde über «was glauben wir heute» disputiert und mit dem Mysterienspiel im Grossmünster Zwinglis Bild in der Öffentlichkeit zurechtgerückt. Die Interventionen zeigten Gefühle, Rebellion und Verunsicherungen auf, die wir auch in der heutigen Zeit wieder finden.*

*Den Bogen von damals bis heute zu spannen, das ist uns ein Anliegen. So widmeten wir das Neujahrsblatt 2017 zwei bedeutenden Frauen der Stadt Zürich: Maria Fierz aus den Siebzigerjahren des letzten Jahrhunderts und Katharina von Zimmern aus der Zeit der Reformation, die beide mit Mut und Entschlossenheit Not und Leid linderten und gar verhinderten. Passend zum*

*Jahresthema Reformation ehrten wir am Sechseläuten 2017 Anna Bullinger-Adlischwyler. Sie wurde für nachfolgende Generationen bis ins 20. Jahrhundert zum Idealbild der reformierten Pfarrfrau.*

*Ein weiterer Meilenstein bildet die Verlängerung des 2014 abgeschlossenen Verkommnisses mit der Gesellschaft zur Constaffel und den Zünften bis ins Jahr 2030. Dies gibt uns Zeit und Raum, auf ein selbstverständliches Miteinander und eine gelebte Partnerschaft hinzuarbeiten*

*Non est mortale, quod optamus.*

*Margrit Huser  
Hohe Fraumünster-Frau*



# Höhepunkte

## Sechseläuten 2017

23. April

### Kinderumzug

Ganz stolz marschierte die bunte Kinderschar bei wunderschönem Frühlingswetter durch die Gassen



Zürchs. Viele altbekannte Kinder- gesichter, aber auch ein paar neue, noch ein wenig schüchterne Kinder waren mit von der Partie.

24. April

### Ehrung von Anna Bullinger- Adlischwyler

Am Morgen des Sechseläuten eine bedeutende Frau zu ehren, ist für uns eine wertvolle Tradition



geworden. Anna Adlischwyler war Nonne und lebte im Kloster Oetenbach in Zürich, als Heinrich Bullinger, der Nachfolger Zwinglis, sie bat, seine Ehefrau zu werden. Sie wurde Mutter von elf Kindern und unterstützte als fromme, nun reformierte Pfarrfrau treu ihren Gatten, der nach Zwinglis Tod dessen Erbe als Zürcher Reformator antrat. So bot sie zahlreichen Glaubensflüchtlingen einen



Zufluchtsort in Zürich. Mit ihrer Freundschaft und ihrem geliebten Glauben wurde sie für nachfolgende Generationen zum Idealbild der reformierten Pfarrfrau. Die festliche Ehrung im Fraumünster wurde durch die Referentinnen Rebecca Giselsbrecht von der Theologischen Fakultät der Universität Zürich und der Fraumünster-Frau Pfarrerin Andrea Spörri durchgeführt. Wunderbare

Flöten- und Cellomusik, gespielt von Lorena und Magda Schwerzmann, umrahmte den Anlass. Nach der Ehrung kamen wir für die feierliche Rosenniederlegung am Denkmal von Katharina von Zimmern zusammen und beim anschliessenden Apéro im Kreuzgang des Fraumünsters blieb Gelegenheit, bei einem Glas Wein mit Gästen und Fraumünster-Frauen über das Wirken von Anna

Bullinger-Adlischwyler zu diskutieren und uns gemeinsam auf ein schönes Sechseläuten zu freuen.

### Sechseläuten Umzug und Festmahl

Als Gast der Gesellschaft zur Constaffel durften wir weit vorne im Umzug mitlaufen. Wiederum wurden wir von den mutigen Rittern des Grossen, Allmächtigen



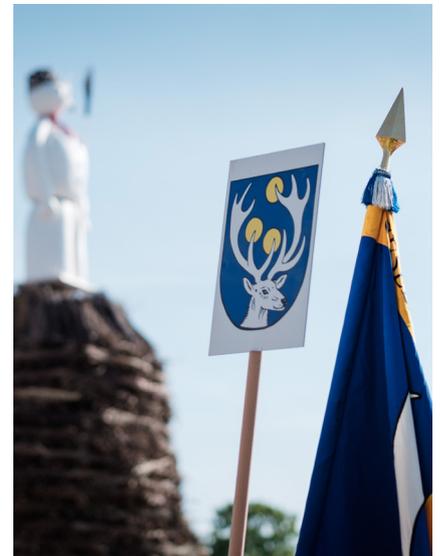


und Unüberwindlichen Rats von Zug schützend begleitet und die Frauenmusik gab den Takt an. Unsere Ehrengäste sahen Zürich

von seiner schönsten Seite! Bundesrat Alain Berset berichtete uns später, noch nie so viele Blumen von Frauen an einem Tag erhalten zu haben! Auch die weiteren Ehrengäste, die Zürcher Regierungsrätin Silvia Steiner und ihr Pendant aus dem Gastkanton Glarus, Regierungsrätin Marianne Lienhard, konnten viele blumige Grüsse sammeln. Und wir Fraumünster-Frauen durften nebst Blumen auch Applaus und positive Zurufe ernten. Im Ring beklatschten wir stolz unsere Reiterin Annette Haydon, die auch in diesem Jahr mit der Reitergruppe unserer Gastgeber den Böögg auf seinem brennenden Scheiterhaufen umreiten durfte. Nach nur neun Minuten und 56

Sekunden kam schliesslich der Schlussknall zu einem traumhaft sonnigen und fröhlichen Sechseläuten-Umzug! Die beim Bööggbauanlass abgeschlossene Wette gewann somit Brigitte Keller. Sie kam mit ihrer Schätzung, dass der Böögg nach neun Minuten 27 Sekunden zerbersten wird, der effektiven Zeit sehr nahe.

Zurück in der Stube wurden wir vom Baur au Lac-Team für das Festmahl empfangen. Zwischen den Gängen durften wir spannende und lustige Reden von unseren hochkarätigen Gästen und unserer Hohen Fraumünster-Frau geniessen. Das Sechseläuten 2017 – wir werden es lange und gerne in Erinnerung behalten!



16.-18. Juni

## Münster-Märt mit Spectaculum zur Reformation

### Marktgeschehen



Im Rahmen der Feierlichkeiten zu «500 Jahre Reformation» und in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirche Zürich sowie der Kirchgemeinde Grossmünster stellte der Münster-Märt 2017 die Zeit um 1517, den Beginn der Reformation, dar. Passend dazu stand dieser Münster-Märt unter dem Motto «Es brodelt im Volk». Bereits am Freitagmorgen herrschte reges Treiben auf dem Münsterhof: Selbstgemachte Konfitüren wurden aufeinander gestapelt, Gewürzsalze zum Probieren ausgestellt, Salbentöpfe für den letzten Schliff poliert, noch ein paar Dekorationen aus frisch geschnittenen Sträuchern und frisch gepflückten Blumen an den Ständen angebracht. Schon erschien erste Kundschaft auf dem Platz und Handel wurde abgeschlossen. Gegen eine Handvoll Silberlinge ging die feine Ware über den Tresen. Gegen Mittag kamen kostbare Gerüche auf: Fischburger wurden zubereitet und Gerstenrisotto eifrig gerührt. Das Volk hatte die Möglichkeit, an diversen Essensständen Altbekanntes, aber auch ungewohnte

Kolonialwaren zu verkosten. Der Propellermann «Ralf zur Megede» mit seinem alten Holzflugspiel sowie der Medicus, Alchimist und Scharlatan «El Corbo» sorgten gleichzeitig für die passende Unterhaltung. Mit seltsamen Heilmethoden wie dem Hirnkastl,



dem Gedankenfänger und dem Hirnpömpel wurden die Leute in Staunen versetzt. Handwerker zeigten an einer anderen Ecke ihr Können: So wurden von Schmieden glühende Eisen geschlagen und zu Nägeln geformt, Drucker zeigten ihre schwarze Kunst mit



einer alten Druckerpresse, Handschriften-Meister zauberten wunderschöne Kalligraphie hervor, der Wanderdrechsler liess die Drehmaschine rattern und auch Korbflechter und Stickerinnen zeigten dem Volk ihr Kunsthandwerk.





## Ablaskrämer

Bereits im Mittelalter fanden sich Narren auf dem Münsterhof in Zürich zu Fasnachtsspielen ein. Im Schutz der Fasnachtlarven wurde in unverblümter Sprache gegen die Obrigkeit und die Kirche gelästert. Nach diesem Vorbild wurde am Münster-Märt 2017 unter der Leitung von Esther Huss das Theaterstück «Der Ablaskrämer» aufgeführt. Das um 1500 vom Schweizer Maler und Dichter Niklaus Manuel geschriebene Stück prangert passend zum Motto des Münster-Märts 2017 die Missstände in der Kirche an. Mutige und aufmüpfige Frauen wie Zilia Nasentutter und Anni Süwüssel zwangen den Mönch und Ablaskrämer Rycardus mit Hinterlist zum Geständnis seiner Schandtaten, so dass ihm nichts anderes übrig blieb, als den Frauen das Geld für den Ablassbrief vom Vorjahr zurückzugeben.



Das Publikum war begeistert und dankte mit gebührendem Applaus.

## Theatrale Interventionen

Musikalische und theatrale Interventionen, inszeniert durch den Theaterregisseur Volker Hesse, wirbelten das Marktgeschehen auf.



Manch ein Handel wurde für kurze Zeit unterbrochen, weil Musik ertönte und schrille Gestalten die volle Aufmerksamkeit auf sich zogen! Auf moderne und artistische Weise wurden wichtige Themen der Zeit um 1517 dargestellt. So beklagten Nonnen mit ihrem Gesang der Sibylle den Verlust ihrer häuslichen und religiösen Heimat, so gaben Alchimisten, Astrologen und Kurtisanen Einblick in die arabische und persische Medizin des Zürcher Apothekers Christoph Clausner, in die Angebote der Körperlust und in den unermesslichen Weltraum oder ein Totentanz mitten auf dem Markt erinnerte an die individuelle Vergänglichkeit – frei von Ablass und Fegefeuer.

## Auszug aus den Veranstaltungen 2017

2. Januar

### Neujahrsblatt-Verkauf in der Wasserkirche Zürich



Der erste Anlass der Gesellschaft zu Fraumünster im Jahreskreis ist jeweils der Neujahrsblatt-Verkauf am Berchtoldstag. Wir begrüssen die Zürcher Bevölkerung mit leckerem Kakao und feinen Guetzli und bringen unser Neujahrsblatt unters Volk. Das elfte Stück, das am 2. Januar 2017 verkauft wurde, ist den Frauen Maria Fierz (1878–1956) und Katharina von Zimmern (1478–1547) gewidmet – zwei herausragenden Persönlichkeiten, die für Zürich und seine Bevölkerung Bedeutendes geleistet haben. Die Ehrung für Maria Fierz, Pionierin für die soziale Arbeit und Kämpferin für Frauenrechte und Demokratie, fand am Sechsläuten 2016 statt, diejenige für Katharina von Zimmern, Zürichs letzte Äbtissin, im Jahr 2000.

21. Januar

### Prêt à toucher

«Prêt à toucher» hiess treffend die Einladung unserer Ehrenbuchpatin 2016 Rosmarie Amacher in ihr Schaulager der

«Swiss Textile Collection» in Murg. Berühren durften wir die schönsten Stoffe und kostbarsten Roben, auch fantasievollste Hüte aufsetzen aus dieser Vielfalt höchster Couture-Schöpfungen. Und «touché» hat das grosse Wissen der Gastgeberin über



Stoffe und deren Herstellung, über Designerinnen und Modeschöpfer und über unzählige Berühmtheiten, die die Kreationen tragen und zur Schau stellen durften. Mit Kaffee und allerlei von Rosmaries Schwester und Freunden verwöhnt, war das kalte Regenwetter schnell vergessen, und dass etliche Ständer voller Kleider zum Verkauf (zu sehr moderaten Preisen notabene) bereitstanden, liess manches Herz noch höher schlagen. Nach dem feinen und gemütlichen Essen in der Sagi-Beiz nebenan reisten wir wahrhaft bereichert heim.

6. Februar

### Magna Mater - Grosse Göttin und Mutter

Catherine Ziegler Peter hat sich intensiv mit dem Thema der «Grossen Mutter» und dem Matriarchat als Gesellschaftsform auseinander gesetzt. Ihre Gedanken dazu hat sie in einem umfassenden Essay zusammengetragen, in welchem sie nicht nur viel Wissen über das Matriarchat prä-

sentiert, sondern auch darlegt, wie es durch ein männlich geprägtes Gesellschaftsbild abgelöst wurde. Fälschlicherweise betrachtet man das Matriarchat heute oft als die Umkehrung des Patriarchats. Dies entsprach aber nicht der Idee des Zusammenlebens in einem Matriarchat, sondern man legte Wert auf Gleichheit in allen Belangen. Wir hörten einen lehrreichen Vortrag über die Thematik, in dem Catherine Ziegler Peter auch die Frage aufwirft, ob diese vergangene Gesellschaftsform nicht die richtige für die Zukunft wäre? Wir danken für diese zum Nachdenken anregenden Darlegungen und auch für das schöne Büchlein mit dem Essay, das wir alle mit nach Hause nehmen durften.

3. April

### Böög-Bau mit Lukas Meier



Welche Ehre für die Gesellschaft zu Fraumünster! Nachdem Lukas Meier, Sohn unserer Fraumünster-Frau Ursula Meier-Lips und selber Schwamendingerzünfter, 2016 den Bau des Bööggs von seinem Vorgänger Heinz Wahrenberger übernommen hatte, waren wir die zweite Gesellschaft, welche die Gelegenheit bekam, dem Böög-Bauer beim Bau des Schneemanns über die Schultern zu schauen. Dabei wurden wir in die Geheimnisse der Sprengstoffbestückung eingeweiht und in die Kunst der Verschönerung des Bööggs eingeführt. Ebenso durften wir an diesem Abend eine sehr spannende Führung durch die im Kreativzentrum «Nøerd» in Zürich-Oerlikon ansässigen Firmen «Aroma»

und «FREITAG» geniessen. Aroma, die Firma von Lukas Meier, schafft Markenerlebnisse im Raum und verhilft dadurch Marken und anderen Firmen zu grösserer Bekanntheit. Die Räumlichkeiten sprühen vor Kreativität! Kein Wunder, dass die Firma innert kurzer Zeit zur führenden Agentur für dreidimensionale Kommunikation wurde. Events, Ausstellungen, Inszenierungen... alles wird von Kopf bis Fuss durchdacht, bis ins kleinste Detail geplant und zu vollster Zufriedenheit der Auftraggeber umgesetzt. Die Firma «FREITAG» der Gebrüder Freitag ist bekannt geworden durch ihre Taschen aus ausgedienten LKW-Planen, aus-rangierten Fahrradschläuchen und Autogurten. Beim Rundgang durch das Hauptquartier sahen wir, wo LKW-Planen zerlegt, gewaschen und zugeschnitten werden, aber auch wo neue, verrückte Ideen entstehen und zu innovativen Produkten entwickelt werden. So möchten die Brüder auch in Sachen Kleidung mit ihrer Kollektion bezüglich Umweltschutz und Nachhaltigkeit neue Massstäbe setzen. Bei einem leckeren Abendessen in der Nörd-Kantine klang der wunderbare Abend aus.

11. November

## Rechenbot und Martinimahl



An Martini ist jeweils Zeit, Bilanz zu ziehen. Dieses Jahr haben wir dies nicht nur am Rechenbot, den wir am Nachmittag abgehalten haben, gemacht. Auch die Rede unserer Hohen Frau griff dieses Thema im übertragenen Sinn auf und schaute zurück auf eine bewegte Zeit seit ih-



rem Antritt als Vorsteherin der Gesellschaft zu Fraumünster. So sprach sie von Respekt, den wir innerhalb unserer Gesellschaft leben wollen und den wir auch von aussen – von den Zünftern und Zünftersfrauen sowie Zürchern und Zürcherinnen – erfahren wollen. In diesem Zusammenhang ging Margrit Huser noch einmal auf das Verkommenis mit der Gesellschaft zur Constaffel ein und den Mehrwert, den diese inzwischen bis ins Jahr 2030 verlängerte Vereinbarung bringen wird. Für Unterhaltung mit Witz und Cello sorgte das Duo Calva. Und für Gaumenfreuden wie immer das Baur au Lac-Team.



## Ehrenbuchpatin 2017 Käthi La Roche



Unsere Ehrenbuchpatin im Jahr 2017 ist Käthi La Roche, Pfarrerin am Grossmünster von 1999–2011. Sie ist die erste Frau, der am Grossmünster – der Mutterkirche der Reformation – das Pfarramt von der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Zürich übertragen wurde. Im Jahr 2017 feiert und reflektiert auch die Stadt Zürich 500 Jahre Reformation und so ist es uns eine besondere Ehre, dass Käthi La Roche uns durch dieses bedeutende Jahr als Ehrenbuchpatin begleitet. Die Feier der Übergabe des Ehrenbuches von Rosmarie Amacher an Käthi La Roche fand am 23. März 2017 im Atelier «à ma chère» von Rosmarie Amacher statt.

# Veranstaltungen 2017

2. Januar Berchtoldstag

Verkauf des 11. Neujahrsblattes gewidmet, Maria Fierz und Katharina von Zimmern.

9. Januar

«Es brodelt im Volk»

Volker Hesse, Theaterregisseur, spricht über szenisches Theater und Marktszenen am Münster-Märt.

21. Januar

«Prêt a toucher»

Führung durch das Schaulager der «Swiss Textile Collection» in Murg mit Rosmarie Amacher, Ehrenbuchpatin 2016.

6. Februar

«Magna Mater – Grosse Göttin und Mutter»

Referat von unserer Hohen Fraumünster-Ehrenfrau Catherine Ziegler-Peter anlässlich ihres runden Geburtstages.

11. Februar

Reichsfest des UGR in Stans.

1. März

Schattenwurf Zwingli, Diskurs in Zürich, Sofagespräch mit Pfarrer Christoph Sigrist, Sandra Studer, Jörg Arnold und Margrit Huser.

6. März

Die Novizin ruft sich in Erinnerung.

20. März

Hauptbot

Feierliche Aufnahme der Novizin Nathalie Ulmer in den Kreis der Fraumünster-Frauen im Anschluss an das Hauptbot.

23. März

Übergabe des Ehrenbuches von Rosmarie Amacher an Käthi La Roche, Pfarrerin am Grossmünster von 1999–2011, in Rosmarie Amachers Atelier «à ma chère».

3. April

Vorstellung des Bööggs durch den Bööggs-Bauer Lukas Meier sowie Führung durch Aroma Productions AG und Führung durch FREITAG lab. AG.

23. April

Sechseläuten: Kinderumzug und Enthüllung der Ehrentafel von Anna Bullinger-Adlischwyler am Zwingliplatz 4 in Zürich.

24. April

Sechseläuten: Frauenehrung, Umzug und Festmahl.

8. Mai

«500 Jahre Reformation» Referat von Pfarrer Christoph Sigrist, Pfarrer am Grossmünster und Autor des Mysterienspiels, über das Theaterspiel «Akte Zwingli» und über das Leben Zwinglis aus der Warte seiner Frau Anna Reinhart.

12. Juni

Rückblick auf das Sechseläuten und Ausblick auf den Münster-Märt.

16.-18. Juni

Münster-Märt mit Spectaculum zur Reformation

30. Juni

Einladung der Spanischbrödlzunft zum Staatsakt und Staatsempfang des Cantons Baden.

3. Juli

«So schön war der Münster-Märt!»

8-9. Juli

Baumvisitation in Vauconcourt.

18. August

Grillfest mit den Musikerinnen.

21. August

Einladung der Cordula-Zunft als Gäste zusammen mit den Zunftmeistern der Zürcher Zünfte an die Badenfahrt.

25. August

Badenfahrt nach Baden und Besuch bei der Spanischbrödlzunft am Badenerfest.

4. September

Apéro für die Helfer und Helferinnen des Münster-Märts im Kreuzgang des Fraumünsters.

7. September

Erstmalige Teilnahme der Hohen Fraumünster-Frau am gemeinsamen Lunch mit den Zunftmeistern im Hotel Savoy. An diesem Anlass wurde die Verlängerung des Verkommnisses abschliessend unterzeichnet. Die Einladung der Hohen Frau zum Zunftmeister-Lunch ist Bestandteil der Vereinbarung und wird jährlich wiederholt.

16. September

Besuch im Kloster Maria Opferung in Zug mit Apfelbaumvisitation.

20. September

Enthüllung der Ehrentafel von Maria Fierz bei der Zürcher Frauenzentrale, Schanzengraben 29 in Zürich.

2. Oktober

«Unter uns gesagt!» Ein Informationsanlass nur für Fraumünster-Frauen.

17. Oktober

Einladung von BR Alain Berset zu einer Führung im Bundeshaus mit Apéro im von Wattenwyl-Haus.

6. November

«Die Geschichte des Hexenwahnes und der Hexenprozesse» Referat von Hans Peter Kneubühler, alt Zunftmeister der Zunft zur Schneidern, über ein finsternes Kapitel aus dem Mittelalter.

11. November

Rechenbot und Martinimahl.

3. Dezember

Rötelimahl beim GAUR in Zug.

4. Dezember

Adventsanlass im Fraumünster.

Das Jahr hindurch treffen sich Fraumünster-Frauen in loser Folge in der Splendid-Bar oder wandern zusammen in der Pilgergruppe.

## GESELLSCHAFT ZU FRAUMÜNSTER



### IMPRESSUM

Text: Margrit Huser, Barbara Heer Hediger, Sascha Mathieu  
Korrektur: Regula Bauer  
Gestaltung: Barbara Heer Hediger  
Fotos: Yvonne Simon, Richard Haydon, u.w.